

Der Klang

.....entzieht sich fast jedem Beschreibungsversuch. Die kleinsten Pyramiden klingen ganz ätherisch in allerhöchsten Frequenzen, während die grössten den Klangraum einer Kathedrale zu beinhalten scheinen.

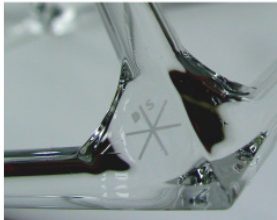
Die hörbare Schwingungszeit bei den grossen Pyramiden beläuft sich auf 7 – 8 Minuten. Es gibt viele, die diesen Klang als

„Klang des neuen Jahrtausends“

bezeichnen. Die Pyramiden sind nicht gestimmt, harmonisieren aber miteinander.

Jeder Anschlag an unterschiedlichen Stellen, erzeugt ein anderes Klangbild, der Grundton bleibt erhalten.

Ab der Grösse von 280 mm umfasst die Pyramide den Kopf eines Erwachsenen.



Anwendung

- Klangtherapie
- Meditationen
- Verstärken von Mantren Affirmationen u. Gebeten
- Raumreinigung
- Energetisieren von Gegenständen und Wasser
- Unterstützung von Ritualen

Erfahrungen

Hier einige Eindrücke und Empfindungen von Benutzern der Klangpyramiden

reine Energie
Lichtdusche
flüssiges, kristallines Licht
Engelsgesang
Sphärenharmonie
Kaleidoskop der Seele
Reinigung



Klangpyramiden

SteinKlang.ch

Rudolf Fritsche
Instrumente aus Stein
Lärchenrain 5
CH 9630 Wattwil

Natel 079 661 03 13
Tel 071 988 46 30 abends
Fax 071 988 18 55
info@steinklang.ch
www.steinklang.ch

(Alle Informationen aus www.klangpyramiden.de)

Dieter Schrade

....., ein Glasbläser aus Deutschland, arbeitet seit längerem mit reinstem Quarz Kristall (SiO₂) dass auch als Speicher material für Daten in der Computerindustrie verwendet wird.

Während seines Aufenthaltes in Mohave Dessert, Californien, kam ihm die Idee aus diesem einmaligen Naturkristall, Pyramiden herzustellen. Nicht irgendwelche, sondern genau nach den Massen und Winkeln (51.84°) der Cheopspyramide in Aegypten.



Das Material

.....kommt aus Spruce Pine, North Carolina und ist 99.98% Quarz Kristall (SiO₂). Die Klangpyramiden bestehen also aus reinstem Kristall (wie Bergkristall), nicht zu verwechseln mit Kristallglas ,welches aus mehreren Komponenten wie Blei, Soda, Natron und Kalk, besteht.



Reiner Quarz (Bergkristall)

Geschichtliche Ueberlieferung

Dem Bergkristall wird seit alters her heilende Wirkung nachgesagt.

Die Griechen bezeichneten ihn als Krystallos, was soviel bedeutet wie „ das Eis“

Bis in das 17.Jh hinein, glaubten die Völker, dass es sich beim Bergkristall um versteinertes Eis handelt.

Die Indianer legten ihren Neugeborenen zum Schutze gegen alles Böse, einen Kristall in die Wiege.

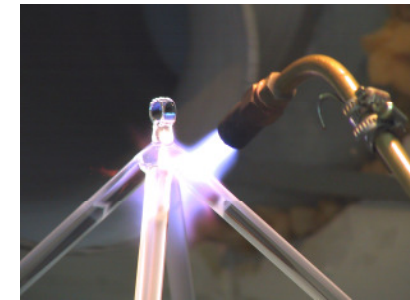
Die Buddhisten erhoffen sich bei der Meditation mit einem Bergkristall die vollkommene Erleuchtung

Herstellung

Quarzkristall hat im Gegensatz zu Kristallglas keine Flieseigenschaften. Es wird bei ca 1900° C verarbeitet. Bei ca 2100° C verdampft das Material zu feinstem Staub.

Die Kristallstäbe werden mit einer Diamantsäge auf die gewünschten Abmessungen geschnitten und dann präzise verschweisst.

Danach werden die Aussenflächen auf einer speziellen Schleifmaschine plan geschliffen. Nach dem Anbringen der Oesen beginnt eine sehr aufwendige Feuerpolitur.



Der letzte Arbeitsgang ist eine 24stündige Temperung im Ofen um Restspannungen vollständig abzubauen.

Interessant ist, dass Würfel oder Tetraeder aus dem gleichen Material keinen Klang haben. Nur die exakten Massverhältnisse der Cheopspyramide entwickeln diesen einmaligen Klang.

